

### **Inhalt**

## 2–25 MI Afrika-Programm

2–3	Unsere Mission und Vision
4–5	MI in Afrika
6–7	Wie wir vor Ort arbeiten
8–9	Unser Programmansatz
10–11	DR Kongo: Stärkung der Gesundheitssysteme
12-13	Kenia/Äthiopien: Der One-Health-Ansatz
14–15	Ostafrika: Verbesserung der medizinischen Notfallversorgung
16-17	Nigeria: Zugang zu Wasserversorgung und Schutz
18-19	Südsudan: Ernährungssicherheit verbessern und Lebens-
	grundlagen stärken
20-21	Uganda: Umweltschutz und Anpassung an den Klimawandel
22-23	Regional: Notfallvorsorge und Krisenreaktion
24_25	Global: Das WASH-Programm

## 26-33 Über MI

26–27	Wie wir arbeiten
28–29	People Centeredness und Partneransatz
30	Die Malteser International Stiftung
31	Förderinnen und Förderer über MI
37	Vielen Dank!



## Liebe Freundinnen und Freunde von Malteser International,

Armut, Hunger, Naturkatastrophen, Epidemien, Flucht und Vertreibung – die Herausforderungen, vor denen die Menschen in Afrika stehen, sind komplex und vielfältig. Gleichzeitig ist der Kontinent reich an natürlichen und humanen Ressourcen und bietet viele Grundlagen für die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung.

Wir von Malteser International (MI) möchten dazu beitragen, diesen Herausforderungen zu begegnen. Wir setzen alle uns gegebenen Möglichkeiten dafür ein, den Menschen in unseren Projektländern zu einem Leben in Gesundheit und Würde zu verhelfen.

Diese Broschüre zeigt eine Auswahl unserer Projekte in der Region Afrika. Unsere Arbeit wird nur durch unser starkes internationales Netzwerk an Unterstützerinnen und Unterstützern und – noch wichtiger – unsere lokalen und nationalen Partnerorganisationen möglich. Wir sind sehr dankbar für die Menschen, die uns auf unserem Weg begleiten, und bedanken uns von ganzem Herzen für das Vertrauen in unsere Arbeit.

Ihr Roland Hansen Leiter der Regionalgruppe Afrika



# **VISION**

Wir wünschen uns eine Welt, in der alle Menschen – besonders notleidende und vertriebene Menschen – in Gesundheit und Würde leben.

## **UNSERE MISSION**

Unser Auftrag ist es, die Gesundheit und Lebensumstände von notleidenden und vertriebenen Menschen weltweit zu verbessern. Wir leisten akute Not- und Katastrophenhilfe und begleiten den notwendigen Wiederaufbau. Wir bleiben vor Ort und unterstützen Betroffene nachhaltig. Deshalb sind wir in Krisensituationen wie Naturkatastrophen, Epidemien oder Konflikten weltweit im Einsatz und sorgen je nach Bedarf für medizinische und psychosoziale Hilfe, sauberes Wasser, Nahrung, Hygiene, Schutz und Unterkunft.

Wir arbeiten nach einem ganzheitlichen Gesundheitsansatz, der den Schutz der Natur mit einbezieht. Wir nutzen lokale Ressourcen und Partner sowie das weltweite Netzwerk des Malteserordens. um so auch an den entlegensten Orten schnell und wirkungsvoll zu reagieren. Die Menschen stehen im Mittelpunkt unserer Hilfe. Unser Ziel ist eine nachhaltig höhere Resilienz der am härtesten Betroffenen. Wir haben uns auch verpflichtet, zur Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele beizutragen. Wir helfen Menschen unabhängig von Religion, politischer Überzeugung, Herkunft oder Geschlecht.

Grundlage all unseres Tuns sind christliche Werte und die humanitären Prinzipien der Menschlichkeit, Neutralität, Unparteilichkeit und Unabhängigkeit. Wir sind einem höchsten Maß an Innovation, Professionalität, Qualität und Transparenz verpflichtet. So wollen wir eine vertrauenswürdige Organisation für unsere Geber, Partner und Menschen vor Ort bleiben. In unserer Arbeit erfahren wir Freude, Sinn und Gemeinschaft.

Weltweit verbindet uns das Ziel, an der Seite von notleidenden und vertriebenen Menschen zu stehen.

## MI IN AFRIKA

Seit unserem Einsatz im Jahr 1994 in Ruanda arbeitet MI in Afrika. Damals begannen die Malteser mit Hilfslieferungen und Projekten zur Gesundheitsversorgung in der Region um die Großen Seen und im Sudan. Im Jahr 2023 erreichte MI in Afrika rund drei Millionen Menschen in Not – in neun Ländern und mit rund 32 Millionen Euro Programmvolumen.

Um unsere Teams in den verschiedenen Ländern zu unterstützen, unterhält MI ein Regionalbüro in Kampala, Uganda, und beschäftigt regionale Berater für die Kernthemen Gesundheit, WASH, Ernährungssicherheit und für Nothilfeeinsätze.

In unseren Fokus-Projektländern – der Demokratischen Republik Kongo, Kenia, Nigeria, dem Südsudan und Uganda – betreibt MI eigene Länder-, Programm- und Feld-Büros mit internationalem und nationalem Personal. In Burundi, Kamerun und Äthiopien arbeitet MI derzeit ausschließlich über lokale Partnerorganisationen.

## Die vergangene, aktuelle und zukünftige Präsenz von MI in Afrika

Stand: März 2024



# WIE WIR VOR ORT ARBEITEN



MI strebt eine ausgewogene Umsetzung der Projektmaßnahmen an. Einige Projekte implementieren wir selbst, bei anderen Projekten erfolgt die Umsetzung gemeinsam mit oder ausschließlich durch lokale oder nationale Partnerorganisationen, mit denen wir schon lange zusammenarbeiten. Dies können staatliche, kirchliche, nationale oder lokale Nichtregierungsorganisationen sein sowie private Unternehmen.

Die enge Kooperation mit unseren Partnern ist das Herzstück unserer Arbeit, denn nur so entstehen Austausch und Verständnis füreinander, die die Basis für effektive Hilfe bilden. Im Pilotprojekt programmbasierte Projektfinanzierung ermöglichen wir langjährigen Partnern über eine mehrjährige Finanzierung und flexible Programmgestaltung eine bessere Finanzierung und Planungsmöglichkeiten.



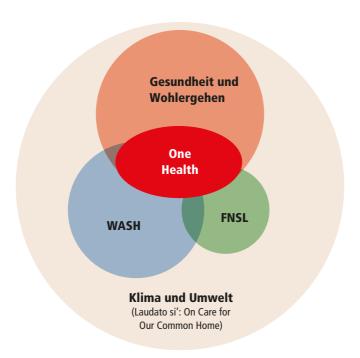
## WAS WIR TUN

Unser Programm in Afrika setzt einen Schwerpunkt auf die vier Kernsektoren: Gesundheit und Wohlbefinden; Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene (WASH); Ernährungssicherheit und Existenzsicherung (FNSL) sowie Klima und Umwelt.

In allen unseren Programmen sind Komponenten zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts sowie Schutzmaßnahmen als Querschnittselemente integriert. Damit leisten wir einen Beitrag zur Verwirklichung der grundlegenden Menschenrechte.

#### Verbesserung von Gesundheit und Wohlbefinden

MI-Programme tragen zu einer Verringerung der Morbidität und Mortalität bei und verbessern das körperliche, geistige und soziale Wohlbefinden der Menschen. Die Bevölkerung in den Partnerländern hat Zugang zu präventiver und kurativer Gesundheitsversorgung und ist auf zukünftige Epidemien vorbereitet. Wir verhindern den Ausbruch von Infektionskrankheiten und verbessern unsere Reaktion, indem wir die Gesundheit von Menschen, Tieren und Umwelt und deren Zusammenhänge berücksichtigen (One Health).



#### Experten für die Bereitstellung von **WASH-Dienstleistungen**

MI-Programme tragen zur Verringerung von WASHbedingten Krankheiten bei. Die Bevölkerung hat sicheren und umfassenden Zugang zu sauberem Wasser und sanitären Einrichtungen und kann sich vor Krankheiten, die durch mangelnde Hygiene entstehen, schützen.

#### Starke Partner für Ernährungssicherung und Schaffung stabiler Lebensgrundlagen

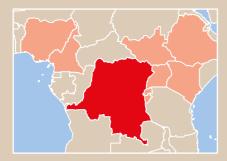
MI-Programme setzen sich für die Verbesserung und einen gleichberechtigten Zugang zu ausreichenden und nahrhaften Lebensmitteln ein. Die von Nahrungskrisen und Armut betroffene Bevölkerung hat zudem die Möglichkeit, sich eine stabile Lebensgrundlage zu erarbeiten.

#### Leidenschaftlich für den Schutz unserer gemeinsamen Heimat

MI-Programme tragen zum Schutz der Umwelt und zur Anpassung an den Klimawandel bei. Wir arbeiten daran, unseren eigenen ökologischen Fußabdruck zu reduzieren, und kompensieren Emissionen aus internationalen Flügen.

### **DR Kongo**

#### Stärkung der Gesundheitssysteme



Seit mehr als 20 Jahren unterstützt MI den Aufbau der Gesundheitssysteme in der DR Kongo.

- Derzeit f\u00f6rdern wir 405 Gesundheitszentren und 21 Krankenhäuser in 21 Gesundheitszonen mit finanziellen Mitteln und technischer Ausstattung, um sicherzustellen, dass die Patientinnen und Patienten Zugang zu einer hochwertigen und erschwinglichen Gesundheitsversorgung haben.
- Seit dem Jahr 2016 unterstützen wir Gesundheitseinrichtungen, Dörfer, Schulen und öffentliche Einrichtungen in der DR Kongo dabei, sich besser auf zukünftige Epidemien von Krankheiten wie Ebola, Cholera, Pest, Affenpocken, Tollwut, Gelbfieber, West-Nil-Fieber und Meningitis vorzubereiten.

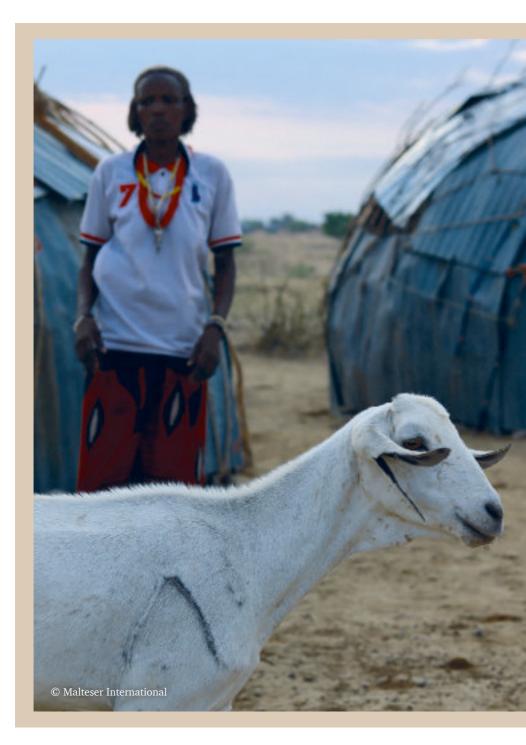
Unsere Arbeit verbesserte im Jahr 2023 die Gesundheitssituation in den Provinzen Ituri, Haut-Uélé, Bas-Uélé und Kasaï Central, in deren Einzugsgebiet rund 4,1 Millionen Menschen leben.

In der DR Kongo steht das Konzept des HDP-Nexus (Humanitarian-Development-Peace-Nexus) im Mittelpunkt unserer Arbeit. Aktivitäten zum sozialen Zusammenhalt werden in fast allen MI-Projekten sowohl in der Nothilfe als auch im Entwicklungskontext umgesetzt. Außerdem wird die Beteiligung der lokalen Gemeinden durch partizipative Ansätze wie die People First Impact Method (P-FIM) sichergestellt.

> Sie wollen mithelfen und unsere Arbeit in der DR Kongo unterstützen? Dann sprechen Sie uns an!





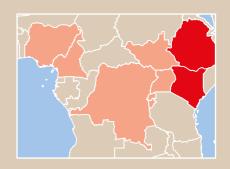


## Kenia/Äthiopien

#### **Der One-Health-Ansatz**

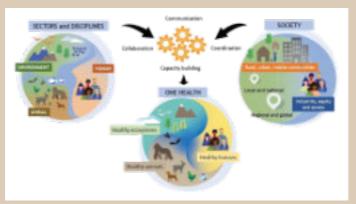
Im Norden Kenias und im Süden Äthiopiens implementiert MI ein grenzübergreifendes One-Health-Projekt, um die Ausbreitung von Zoonosen in trockenen und halbtrockenen Gebieten einzudämmen und so die Widerstandsfähigkeit der Menschen zu verbessern. Die Projektkomponenten umfassen:

- Wir schulen One-Health-Mitarbeitende in lokalen Behörden und bei unseren Partnern und arbeiten eng mit Forschungseinrichtungen im Bereich One Health zusammen.
- Wir verbessern die Ernährungssicherheit der Menschen, indem wir Anbaumethoden anpassen und sie in abwechslungsreicher und gesunder Ernährung schulen.
- Wir bieten mobile Gesundheitsdienste, einschließlich Impfkampagnen für Tiere und Menschen, an.



Auch Sie können mithelfen, Mehr Informationen über unsere Arbeit in Kenia und Äthiopien:

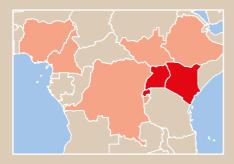




Der One-Health-Ansatz (nach Darstellung des Expertengremiums OHHLEP).

### Ostafrika

#### Verbesserung der medizinischen Notfallversorgung



Seit dem Jahr 2017 arbeitet MI daran, das nationale System der medizinischen Notfallversorgung (EMS) und Notaufnahmen in Krankenhäusern in Uganda zu stärken. Im Jahr 2020 haben wir unsere Bemühungen auf Kenia ausgeweitet, eine weitere Ausweitung auf Ruanda erfolgt im Jahr 2024.

In der ersten Phase des Programms haben wir den rechtlichen Rahmen geschaffen und allgemein verbindliche Standards in Uganda im November 2021 eingeführt.

In der zweiten Phase sind weitere Schritte vorgesehen:

- Wir schließen Lücken im Rechtsrahmen, in enger Abstimmung mit den Akteuren im System der medizinischen Notfalldienste.
- Wir helfen dabei, die standardisierten Leitlinien in weiteren Bezirken und Regionen einzuführen.
- Wir schaffen Ausbildungsmöglichkeiten und Kurse in lokalen akademischen Einrichtungen.
- Sowohl in Uganda als auch in Kenia richten wir operative Call- und Dispatch-Zentren ein, definieren Standards für deren Betrieb und schulen das Personal entsprechend.

Durch die enge Koordination und Zusammenarbeit mit den Gesundheitsministerien, Berufsverbänden und Ausbildungseinrichtungen konnten wir bereits erste Erfolge erzielen und Strukturen festigen, die das Notfallsystem langfristig stärken.

Lassen Sie uns gemeinsam dabei helfen, die Notfallversorgung in Kenia, Ruanda und Uganda zu verbessern. Mehr erfahren:







## **Nigeria**

#### **Zugang zu Wasserversorgung und Schutz**



Der anhaltende Terror durch islamistische Gruppen hat im Nordosten Nigerias Millionen Menschen dazu gezwungen, ihre Heimat zu verlassen. Sie suchen Zuflucht in Camps, die zwar vom Militär gesichert werden, aber oftmals hoffnungslos überfüllt sind. Sowohl während als auch nach ihrer Vertreibung sind viele Mädchen und Frauen sexualisierter Gewalt oder anderen Formen geschlechtsspezifischer Gewalt, wie Zwangs- oder Kinderheirat, ausgesetzt.

MI arbeitet seit 2017 in Nigeria und hilft, die Lebensbedingungen in den Camps und den Aufnahmegemeinschaften zu verbessern. Zu diesem Zweck haben wir umfassende Maßnahmen zur Wasser- und Hygieneversorgung umgesetzt und bieten Unterstützung für Betroffene von geschlechtsspezifischer Gewalt an:

- Überlebende geschlechtsspezifischer Gewalt erhalten bei uns psychosoziale Unterstützung.
- Wir ermöglichen Betroffenen Schulungen und Starthilfen für Tätigkeiten, die ein Einkommen generieren, sodass sie wieder Kontrolle über ihr Leben übernehmen und sich eine bessere Zukunft aufbauen können.
- Wir betreiben zwei sichere Orte (Safe Spaces) für Frauen und Mädchen.

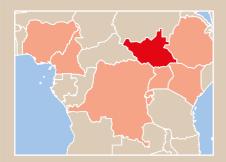
In Zusammenarbeit mit unserer lokalen Partnerorganisation verbessern wir außerdem die Wasserversorgung und den Zugang zu Sanitäreinrichtungen und Hygienematerial sowie den Schutz vor geschlechtsspezifischer Gewalt für Geflüchtete aus Kamerun und die Aufnahmegemeinschaften im Südosten Nigerias.

> Erfahren Sie mehr über unsere Projekte in Nigeria und darüber, wie Sie den Menschen vor Ort helfen können:



### Südsudan

#### Ernährungssicherheit verbessern und Lebensgrundlagen stärken



MI ist seit 1996 in der Region, die heute zum Südsudan gehört, tätig. Millionen Menschen sind dort vor dem anhaltenden Bürgerkrieg geflohen. Um zu verhindern, dass sich die humanitäre Lage weiter verschlechtert. bieten wir ihnen Unterstützung zur Sicherung ihrer Lebensgrundlagen an und verbessern die Ernährungssicherheit, indem wir:

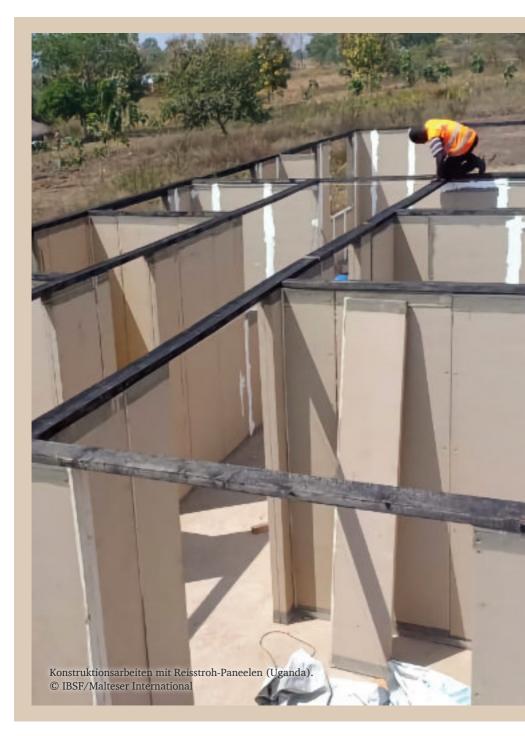
- Getreide- und Gemüsesaatgut sowie landwirtschaftliche Geräte und Fischfangzubehör für vulnerable Haushalte zur Verfügung stellen,
- Schulungen zu landwirtschaftlichen Anbaumethoden, inklusive des Anbaus von Grundnahrungsmitteln und regionalem Gemüse, sowie Schulungen zum richtigen Umgang mit landwirtschaftlichen Geräten anbieten,
- Bohrlöcher wiederherstellen, um Zugang zu sauberem Trinkwasser zu ermöglichen,

- solarbetriebene Bewässerungspumpen verteilen, die eine jahreszeitenunabhängige Bewirtschaftung der Felder ermöglichen,
- Treffen mit lokalen Verantwortlichen, Behörden und Dorfältesten zur Mobilisierung und Sensibilisierung der Gemeinschaft für unsere Projekte organisieren,
- Gebiete für Saatbeete und Modellgärten anlegen und an besonders motivierte Farmer vergeben,
- Schulessen ausgeben und Schulgärten einführen und
- die Entwicklung lokaler Märkte unterstützen und Spar-Gemeinschaften für verbesserten Zugang zu finanziellen Mitteln und Ausbildungen für einkommensschaffende Tätigkeiten einrichten.

Wir können gemeinsam viel bewegen. Erfahren Sie mehr über unsere Arbeit im Südsudan:

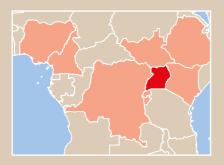






## **Uganda**

#### **Umweltschutz und Anpassung an den Klimawandel**



Im Jahr 2014 nahm Uganda über eine Million geflohene Menschen im Land auf und ist heute Afrikas größtes Aufnahmeland für Geflüchtete. Seit Beginn der Krise unterstützt MI Geflüchtete und Aufnahmegemeinschaften in der Region West Nile. Von Beginn an lag unser Fokus auf Nachhaltigkeit und den Auswirkungen der humanitären Hilfe auf die Umwelt.

Die ärmsten Gemeinschaften des Landes werden durch die Folgen des Klimawandels und der Abholzung der Wälder am härtesten getroffen. Für die Wiederaufforstung und für Hilfe beim Aufbau einer nachhaltigen Lebenshaltung fördern wir Umweltschutzinitiativen und die Anpassung an den Klimawandel in Uganda, indem wir:

- 115 Hektar Wald seit dem Jahr 2020 wiederaufgeforstet haben und
- 52.146 verschiedene schnellwachsende und nahrhafte Obstbaum-Setzlinge verteilt haben.
- Zudem haben wir rund 300 Kleinbauern in modernen, nachhaltigen Methoden der Bodenbewirtschaftung und der Aufforstung geschult.
- Wir gründen und schulen Jugendgruppen, die erfolgreich Baumschulen aufgebaut haben.
- Wir verteilen energetisch nachhaltige Geräte, wie energiesparende Herde, an Schulen und Haushalte.
- Wir nutzen CO<sub>2</sub>-neutrale Baumaterialien aus Stroh-Abfällen, Solarenergie für Wasserpumpen und unsere Büros und stärken lokale Kapazitäten, die sich nachhaltig für den Erhalt und Schutz natürlicher Ressourcen in Nord-Uganda einsetzen.

Auch Sie können mithelfen, Erfahren Sie mehr über unsere Arbeit in Uganda:



## Regional

#### **Notfallvorsorge und Krisenreaktion**

Die Zahl der Extremwetterereignisse steigt aufgrund des voranschreitenden Klimawandels weiter an. In Ostafrika litten alleine mehr als 20 Millionen Menschen unter der Dürre. die im Jahr 2021 am Horn von Afrika begann und deren Auswirkungen nach wie vor spürbar sind.

Uberflutungen sind grundsätzlich häufiger und stärker geworden und richten mittlerweile nicht nur Schäden in großen Teilen Nigerias und des Südsudans an, sondern in den letzten Jahren auch in Burundi, der DR Kongo, Kenia und Uganda. Es steht zu erwarten, dass globale Wetterphänomene wie El Niño das Problem noch verstärken werden. wie zuletzt Ende 2023 in Kenia.

Den Krisen einen Schritt voraus zu sein, stellt für die humanitäre Hilfe schon immer eine große Herausforderung dar. Unter Nutzung lokalen Wissens und des Zugangs zu betroffenen Menschen hat MI gemeinsam mit seinen lokalen Partnerorganisationen daran gearbeitet, schnell und vorausschauend auf Krisen zu reagieren - wo immer und wann immer möglich. Zu diesem Zweck hat MI eine regionale Notfalleinsatzeinheit gegründet, die schnell und effizient auf Extremwetterereignisse und Epidemien wie Ebola oder Cholera reagieren kann.

Für die praktische Umsetzung folgt MI dem Ansatz der "Anticipatory Humanitarian Action" (AHA) - was so viel bedeutet wie "vorausschauende humanitäre Hilfe" –, mit dem Ziel, Menschen zu unterstützen, noch bevor eine unmittelbar bevorstehende Katastrophe Schäden verursacht. Auf der Grundlage umfassender Datenanalysen und/oder von Expertenprognosen werden dabei Risikofaktoren und Frühwarnindikatoren entwickelt, um solche Einsätze frühzeitig beginnen zu können.





### **Global**

#### **Das WASH-Programm**

Durch unser globales WASH-Programm bauen wir unseren Fokus auf die Umsetzung des Menschenrechts auf sicheren Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitären Einrichtungen weiter aus.

Ansätze wie "Making Rights Real" (MRR) und "WASH Systems Strengthening" sind der Kern unseres länderübergreifenden WASH-Programms in Indien, Nepal und Uganda. In den teilnehmenden Ländern konzentrieren wir uns darauf:

- lokale Wasserbehörden durch den Aufbau ihrer Kapazitäten, die Förderung besserer WASH-Bereitstellungsmethoden und den Austausch von Informationen zu unterstützen.
- zivilgesellschaftliche Organisationen durch Advocacy- und Aufklärungsarbeit, Aufbau ihrer Kapazitäten, Lernen, Koordination und Austausch von Informationen zu stärken.
- Gemeinden durch Lobbvarbeit, Informationsaustausch, Netzwerk-Arbeit und Kapazitätsaufbau zu empowern,
- Wissen und Zusammenarbeit zu verbessern: durch den Austausch von Informationen auf nationaler und internationaler Ebene, Advocacy- und Aufklärungsarbeit sowie den Aufbau von Kapazitäten.

Erfahren Sie mehr über unser globales WASH-Programm:



## WIE WIR **ARBEITEN**

Wir wollen nicht nur eine hohe Qualität in unseren Projekten sicherstellen, sondern die Qualität unserer Arbeit auch stetig verbessern.

Um dies zu erreichen, haben wir uns zur Einhaltung folgender nationaler und internationaler Codes und Standards verpflichtet:

- Kernstandards der humanitären Hilfe (siehe Grafik)
- The Code of Conduct: Principles of Conduct for the International Red Cross and Red Crescent Movement and NGOs in Disaster Response Programmes
- The Sphere Project: Humanitarian Charter and Minimum Standards in Disaster Response
- VENRO "Verhaltenskodex Transparenz, Organisationsführung und Kontrolle"
- Zwölf Grundregeln der Humanitären Hilfe des Koordinierungsausschusses Humanitäre Hilfe des deutschen Auswärtigen Amtes



#### Qualitätskontrolle

Ob wir unseren hohen Ansprüchen an die Qualität unserer Arbeit gerecht werden, überprüfen wir immer wieder. Durch regelmäßiges Projektmonitoring überprüfen wir die Erreichung der Ziele unserer Projektarbeit und ihre Wirksamkeit. Über kontinuierliches Controlling schaffen wir Sicherheit in Bezug auf die Einhaltung unserer Budgets und eine ordnungsgemäße Mittelverwendung. Zudem überwacht eine interne Revision alle unsere Aktivitäten im In- und Ausland.

## People Centeredness und Partneransatz

Die Menschen und ihre Gemeinschaften in den Mittelpunkt unserer Arbeit zu stellen, ist eines der Ziele von MI. Daher wollen wir partizipativen Ansätzen noch mehr Raum geben und wenn immer möglich die People First Impact Method (P-FIM) in unserer Arbeit umsetzen.

Durch unser langfristiges Engagement konnten wir enge Beziehungen zu den lokalen Gemeinschaften in unseren Kernländern aufbauen, von der Expertise der lokalen Partner profitieren und uns einen guten Ruf bei ihnen erarbeiten. Die Partner schätzen im Allgemeinen die gute Zusammenarbeit und ihre Beteiligung an der Projektgestaltung und Kostenplanung.

Wir arbeiten mit den Partnern auch innerhalb ihrer Strukturen, wie z.B. in Gesundheitszentren und Krankenhäusern. Auf diese Weise wird der Aufbau von Parallelstrukturen vermieden – insbesondere in Notsituationen –, und es werden sowohl die Kapazitäten der Partnerorganisationen als auch die von MI gestärkt. Darüber hinaus ermöglicht die Einbindung der Partner einen systematischen und erfolgreichen Übergang nach der Notfallphase. Und schließlich sind die Partner ein wichtiger Faktor für die Interessenvertretung in ihren eigenen Ländern.

Als Gründungsmitglied der Initiative ReflACTION verfolgen wir einen kooperativen Ansatz, der weit über die klassischen Instrumente der Entwicklungszusammenarbeit hinausgeht. Bargeld- und Gutscheinhilfen sind dabei ein wichtiger Schritt, um den Menschen in unseren Programmen Selbstbestimmung zu ermöglichen. Wir setzen Bargeldhilfen ein, wann immer dies möglich oder sinnvoll ist, und nutzen auch digitale Werkzeuge für eine reibungslosere Umsetzung. MI prüft darüber hinaus weitere marktbasierte Ansätze, die die Selbsthilfekapazitäten von Gesellschaften und deren lokalen Ökonomien stärken.



# FÖRDERUNG

## Die Malteser International Stiftung

Liebe Interessentinnen und Interessenten. liebe Förderinnen und Förderer,



wir sind stolz, dankbar und glücklich, dass wir gemeinsam mit Ihnen so viel für Menschen in Not in Afrika bewegen können. Mit Ihrer Unterstützung ermöglichen Sie es den Menschen in unseren Projektländern, eigene Strategien zur Lösung ihrer zahlreichen gegenwärtigen Herausforderungen zu etablieren. Es freut uns besonders, dass einige unserer langjährigen Förderinnen und Förderer in diesem Heft zum Ausdruck bringen, was sie zu dieser Hilfe bewegt, motiviert und an der Arbeit mit MI zufrieden stellt. Haben Sie vielen Dank für Ihr Vertrauen in uns und unseren gemeinsamen Weg.

Erfahren Sie mehr zur Malteser International Stiftung:



Wenn auch Sie darüber nachdenken, die Arbeit von MI weltweit zu unterstützen: Kommen Sie auf uns zu und werden Sie ein Teil einer großen Erfolgsgeschichte – ich freue mich auf Sie!

Ihre Cornelia Kliment Vorstand Malteser International Stiftung

## Unsere Förderinnen und Förderer über Malteser International



© judithschmitz.com

#### **Projekt:** Förderung eines **Ebola-Labors** in der DR Kongo

DR. JUDITH VON HEUSINGER Humanitäre Projektförderung Else Kröner-Fresenius Stiftung

Als wissenschafts- und gesundheitsfördernde Stiftung engagieren wir uns auf dem afrikanischen Kontinent im Hinblick auf epidemische Infektionskrankheiten wie Ebola. Durch die regionale und globale Vernetzung wird die Eindämmung von Epidemien zunehmend herausfordernder und hängt immer stärker von lokalen Kapazitäten zur Früherkennung ab.

Gerne unterstützen wir Malteser International mit 300.000 Euro, unter anderem zur Ausstattung eines Labors, um die Identifizierung von epidemischen Krankheiten zu verbessern und Epidemien eindämmen zu können.

#### Unsere Förderinnen und Förderer über Malteser International



**Projekt:** Finanzierung eines Schwesternwohnheims am Lubaga Hospital in Kampala, Uganda

#### ISABELLA NEVEN DUMONT Vorsitzende Alfred Neven DuMont-Stiftung

Für uns war es sehr besonders, dabei zu sein, als das Schwesternwohnheim am Lubaga Hospital in Kampala eröffnet wurde. Es war spürbar, wie begeistert die Schwestern, Hebammen und Pfleger von dem neuen Gehäude waren.

Es freut uns sehr, dass wir dieses Schwesternheim mit 425.000 Euro ermöglichen und damit einen kleinen Teil zu einer besseren Gesundheitsversorgung in Uganda beitragen konnten. Dass das Gebäude unter Berücksichtigung ökologischer Kriterien gebaut wurde, war uns dabei wichtig. In Kooperation mit Malteser International tragen wir mit dem Projekt dazu bei, die immens wichtige Krankenpflege-Ausbildung im Gesundheits-Sektor des Landes zu stärken.

Es war sehr wertvoll, einen ungefilterten und herzlichen Einblick aus der Nähe davon zu bekommen, dass unser Beitrag wirklich Positives bewirkt.



**Projekt:** Wasserversorgung und Aufbau des Rettungsdienstes in Uganda

#### PROF DR. RUDOLF MENGEL ehemaliger Präsident

Rotary Club Ingelheim

Die Menschen in Afrika liegen mir und unserem Rotary Club Ingelheim sehr am Herzen. Die Malteser leisten dort wichtige Arbeit. Sehr gerne setze ich mich für ihre Projekte ein, wie zum Beispiel für den Aufbau eines Rettungsdienstes oder für Projekte, die die Wasserversorgung in Uganda unterstützen.

Da es in Uganda immer mehr Geflüchtete aus den Nachbarländern Südsudan und der Demokratischen Republik Kongo gibt, bedarf es weiterer Unterstützung - insbesondere für die lebensnotwendige Wasserversorgung. Daran möchte ich mich zusammen mit MI wieder beteiligen.

#### Unsere Förderinnen und Förderer über Malteser International



**Proiekt:** Aufbau Rettungsdienste in Ostafrika

ANJA SCHELLING-LEMBKE Geschäftsführerin Morpho Foundation

Wenn wir in Deutschland nach einem Unfall oder Notfall einen Rettungswagen und Notarzt bestellen, können wir binnen Minuten mit Hilfe rechnen.

Mir war sofort klar, dass in einem Land ohne funktionierendem Rettungsdienstprogramm die Lebensqualität und das Sicherheitsempfinden stark eingeschränkt sind. Bei einem Unfall muss man mit dem Schlimmsten rechnen, weil man vielleicht nicht früh genug im nächsten Krankenhaus sein wird.

Das gute und sichere Gefühl, das wir aus Deutschland kennen, wollen wir als Morpho Foundation nach Afrika übertragen und haben in Malteser International und ihrer ugandischen Partnerorganisation AAPU einen guten Verbündeten dafür gefunden.



**Projekt:** Unterstützung des Reha-Centers Suubi Lyaffe, Uganda

#### ANJA REUTHER Vorstand Stiftung Überseehilfswerk

Als ich von Connie Kliment über das Suubi-Reha-Center in der Nähe von Kampala in Uganda hörte und wie dort Kindern mit Behinderungen und ihren Müttern eine optimale Betreuung, Physiotherapie und Geräte geboten werden, war ich sofort überzeugt. Denn genau das ist das Ziel unserer Stiftung: zu helfen, wo Hilfe benötigt wird.

Wir wissen, dass Menschen mit Behinderungen in Afrika anders wahrgenommen werden als in Deutschland, und so ist es uns ein Herzensanliegen, diesen Menschen ein Leben in Würde, Respekt und Anerkennung zu ermöglichen. Diese Förderung würden wir immer wieder ermöglichen wollen, denn sie zeigt einen hohen Impact und verändert wirklich die bestehenden Verhältnisse, und selbstverständlich können wir sie auch empfehlen. Seien Sie herzlich eingeladen, dabei zu sein bei dieser Erfolgsgeschichte.



## DANKE

## für Ihre Unterstützung!

- Aktion Deutschland Hilft e.V.
- Alfred Neven DuMont-Stiftung
- Amref Health Africa/Global Fund for Malaria, Tuberculosis and HIV/AIDS
- Auswärtiges Amt
- Batliner Stiftung
- Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
- Bundesgesundheitsministerium, Deutschland
- CBM: Christoffel-Blindenmission
- Dutch Association of the Order of Malta
- European Union
- Else Kröner-Fresenius-Stiftung
- European Commission
- EuropeAid
- FAO: Food and Agriculture Organization of the United Nations
- GIZ: Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit
- Lubaga Hospital
- Mercy Corps
- Merck Family Foundation
- Misereor
- Missio Aachen
- Morpho Foundation
- Order of Malta Belgium
- Order of Malta Embassy Nairobi
- Regine Sixt Kinderhilfe Stiftung
- UN OCHA: Nigeria Humanitarian Fund
- UNICEF

#### **Impressum**

Malteser International Hauptsitz Europa

Erna-Scheffler-Straße 2 51103 Köln (Deutschland) info@malteser-international.org

www.malteser-international.org

Verantwortlich für den Inhalt: Clemens Graf von Mirbach-Harff, Generalsekretär

Datum der Veröffentlichung: Mai 2024 Alle Bildnachweise: Malteser International

Layout/Satz/Redaktion: Alexander von Lengerke

Gedruckt bei: Luthe Druck GmbH, Lohmar Cover-Foto: © Malteser International



#### Folgen Sie uns auf









#### **Malteser International Spendenkonto:**

Malteser Hilfsdienst e.V.

Verwendungszweck: Malteser International

Kontonummer: 1201200012

IBAN: DE34 3706 0193 1201 2008 53

BIC: GENODED1PA7 (Pax Bank Köln)